

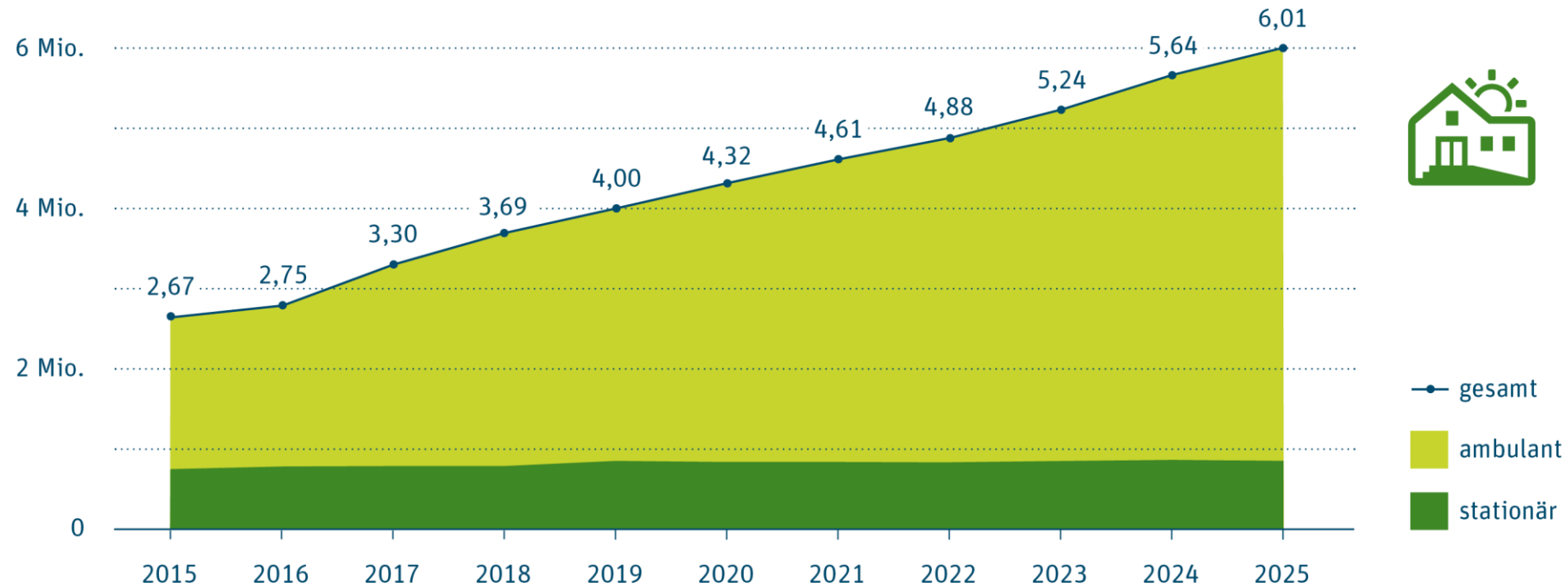
Herzlich willkommen zur Pressekonferenz

Entwicklung der Pflegebedürftigkeit in Deutschland
- Impulse zur Pflegereform 2026 -

Berlin, 19. Mai 2026

Entwicklung der Pflegebedürftigkeit

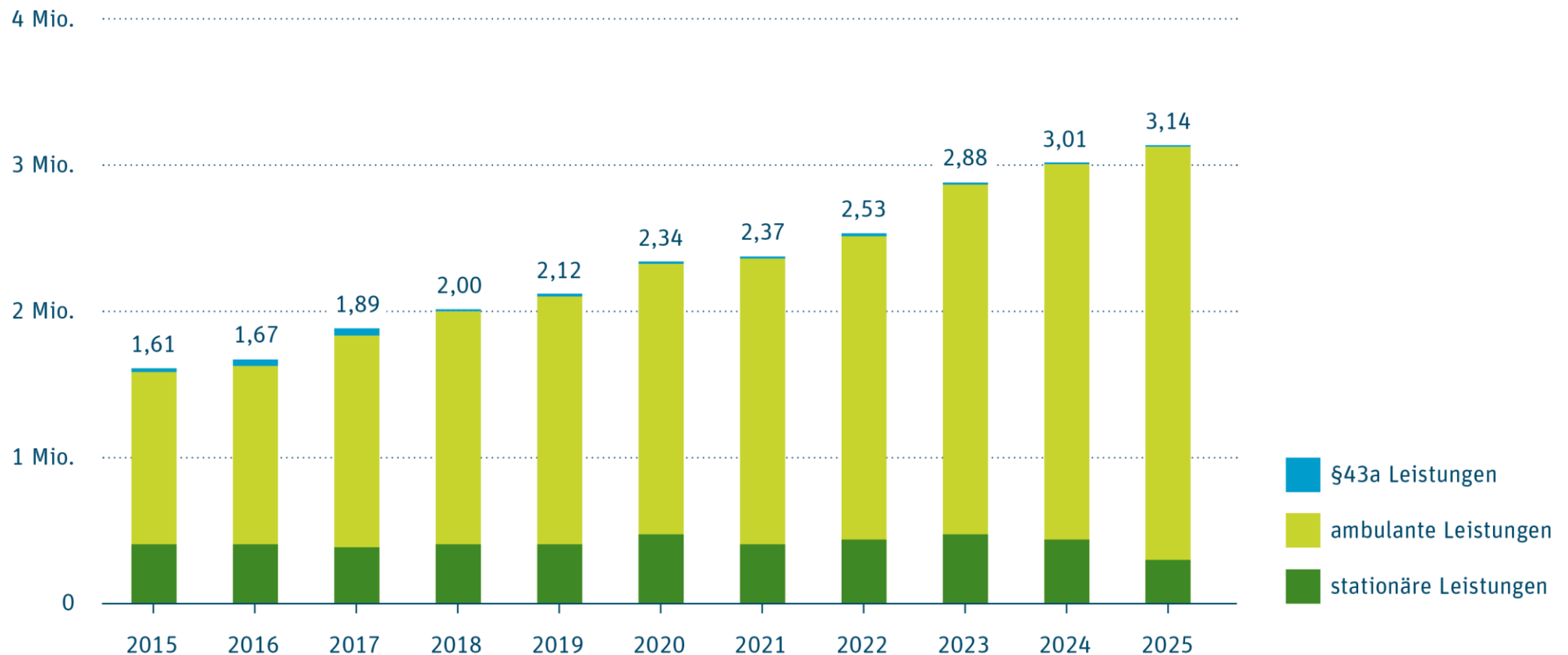
Entwicklung der Anzahl der Leistungsempfängerinnen und -empfänger soziale Pflegeversicherung 2015–2025 nach Leistungsart



Quelle: GKV-Spitzenverband und Amtliche Statistik PG 2

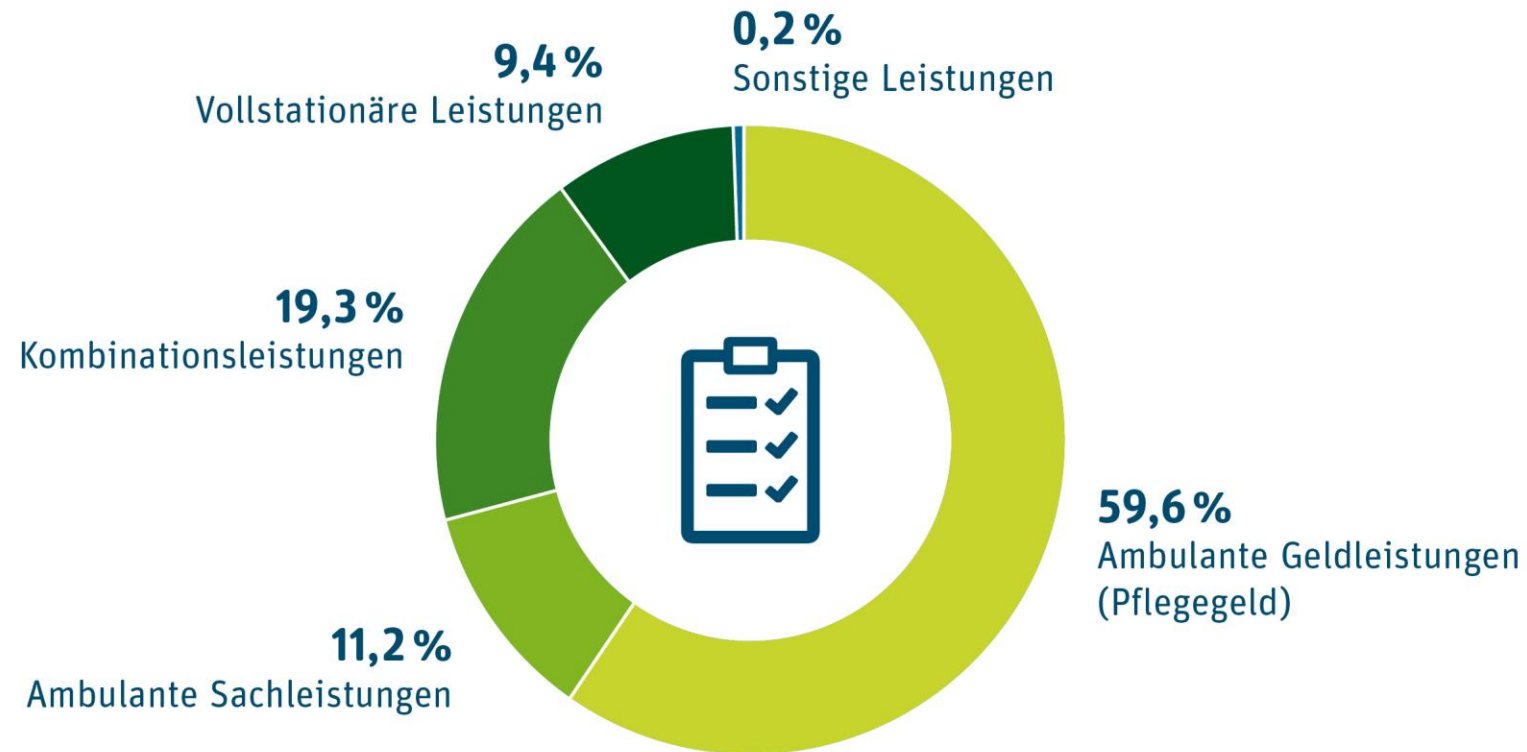
Entwicklung der Pflegebedürftigkeit

Anzahl durchgeführter Pflegebegutachtungen 2015–2025 nach beantragter Leistungsart



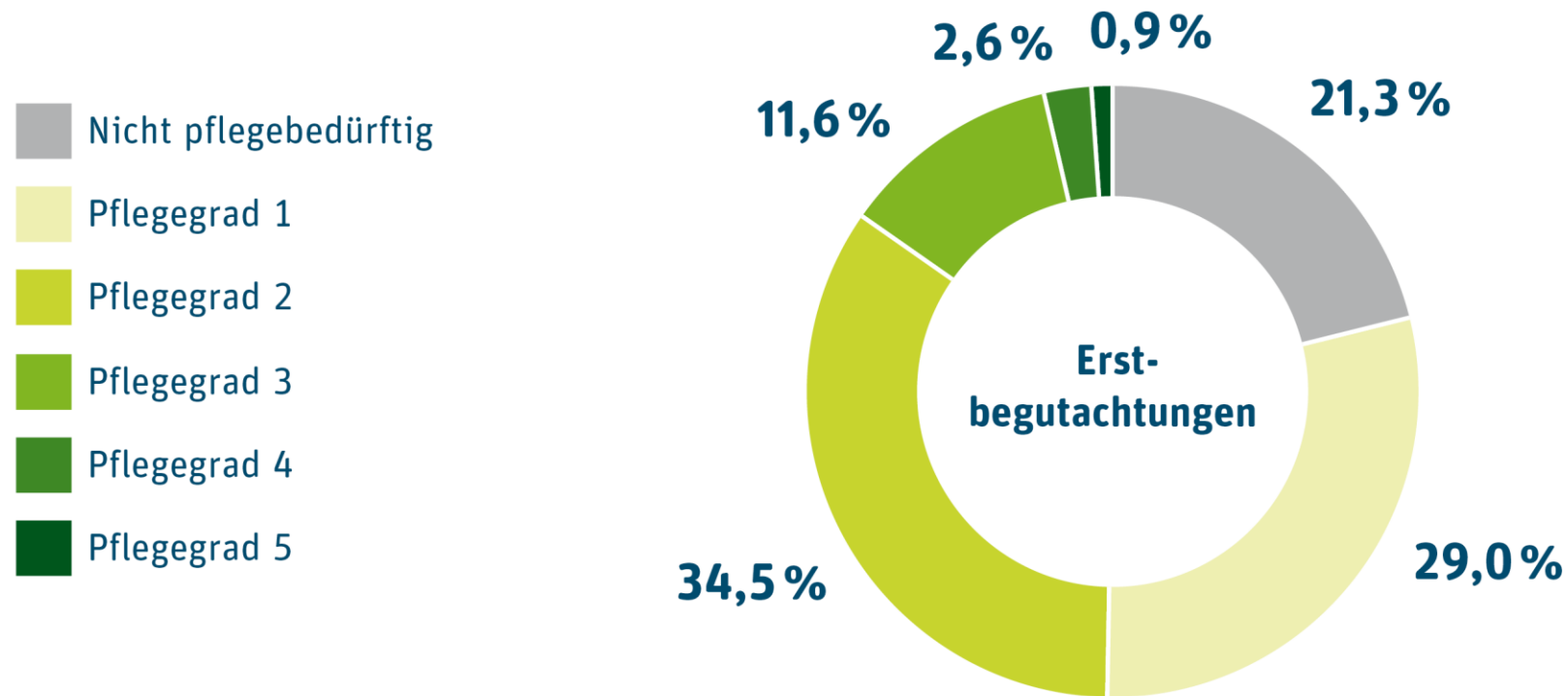
Entwicklung der Pflegebedürftigkeit

Anzahl durchgeführter Pflegebegutachtungen 2025 nach beantragter Leistungsart



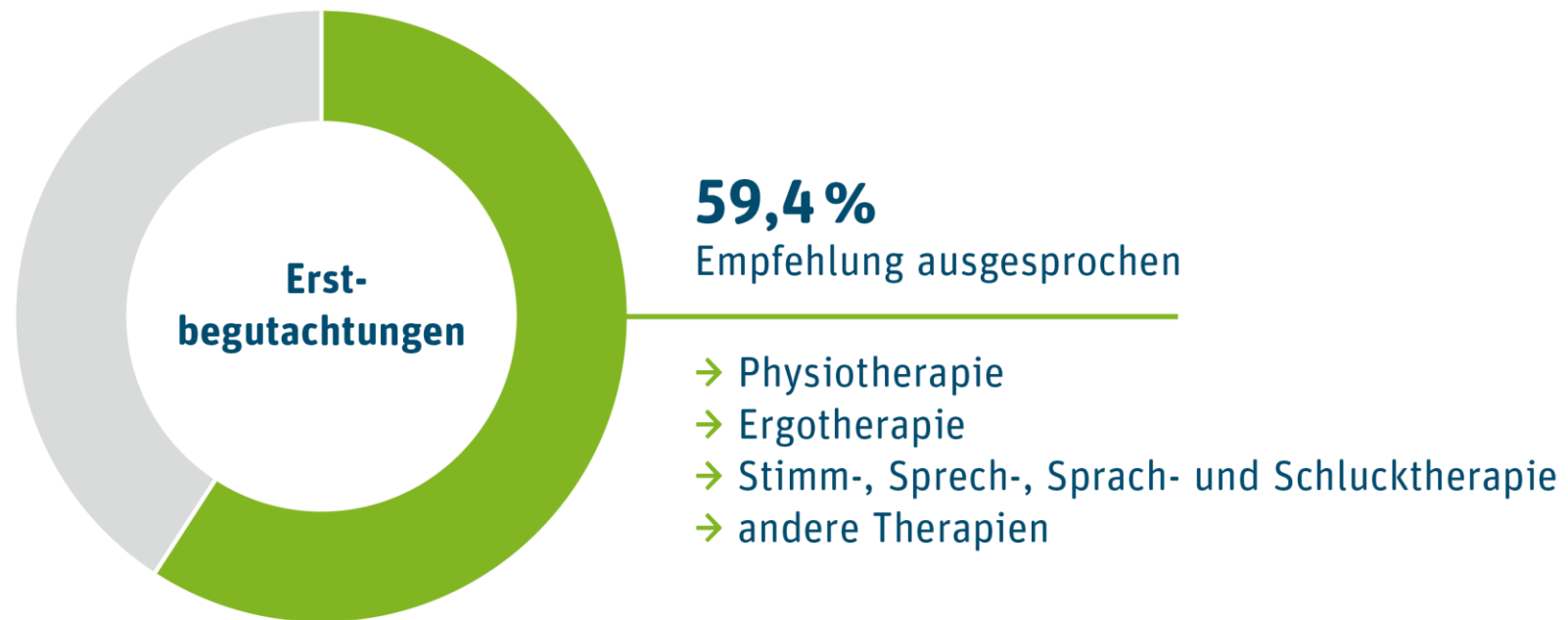
Entwicklung der Pflegebedürftigkeit

Anteile Pflegegradempfehlungen 2025



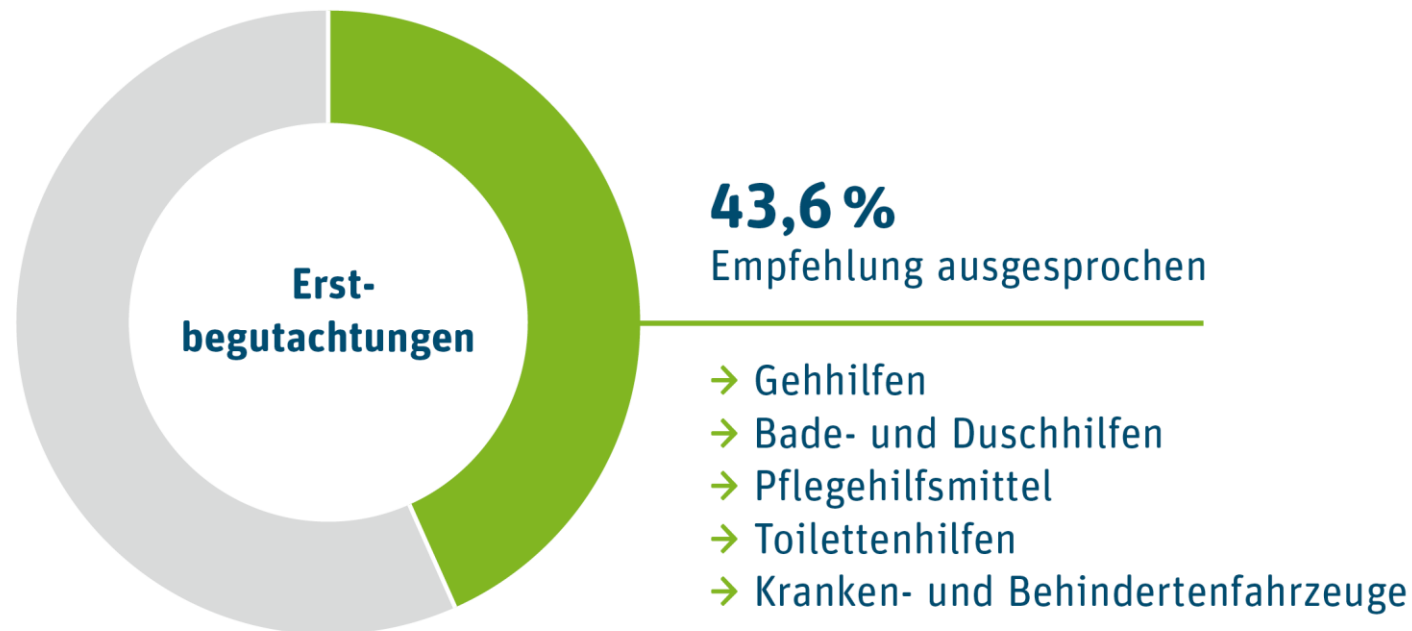
Präventionspotenziale der Pflegebegutachtung

Anteil der Heilmittlempfehlungen



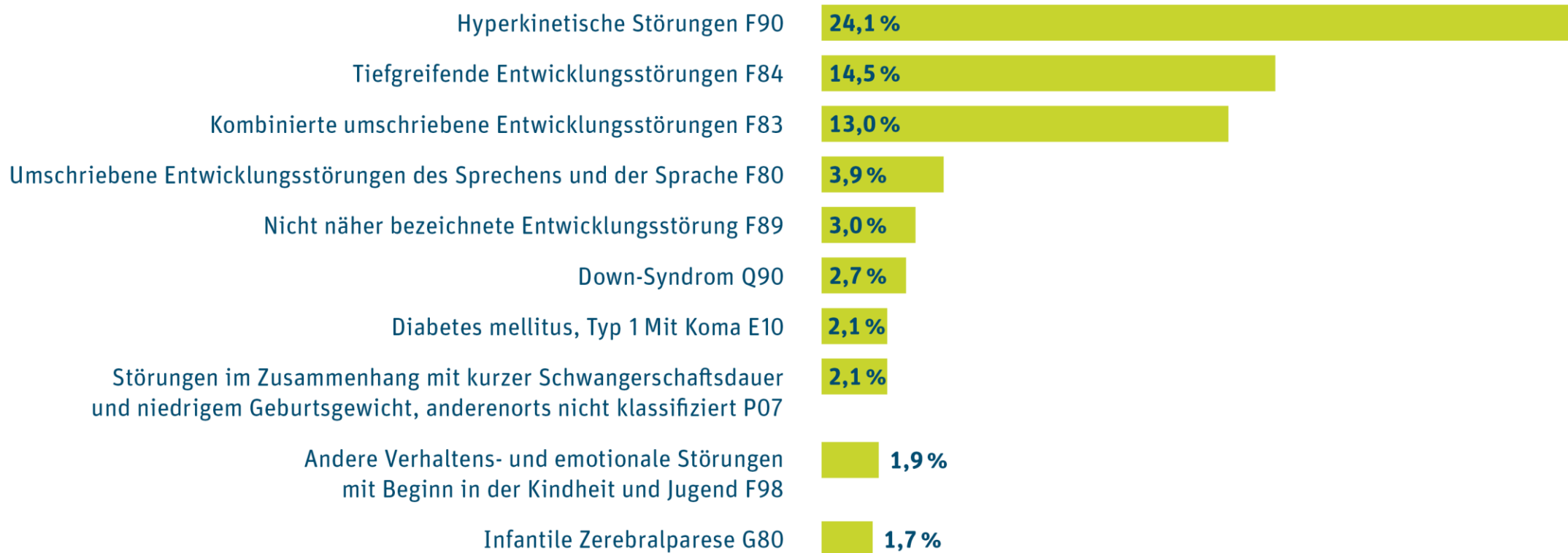
Präventionspotenziale der Pflegebegutachtung

Anteil der Hilfsmittlempfehlungen



Pflegebegründende Diagnosen Kinder und Jugendliche

Anteile der häufigsten pflegebegründenden Diagnosen bei pflegebedürftigen Kindern bis 17 Jahre



Fazit

- Pflegebedürftigkeit ist kein unabwendbares Schicksal. Die gesamtgesellschaftlichen Anstrengungen zur Vermeidung von Pflegebedürftigkeit gilt es zu verstärken.
- Die Pflegebegutachtung muss modernisiert und weiterentwickelt werden. Sie soll bedarfsorientierter und präventiver werden.
- Pflegebegutachtung ist auf die Lebenssituation der Versicherten auszurichten: Der Fokus sollte auf Pflegebedürftigen liegen, die ihre Versorgung ohne professionelle Unterstützung organisieren.
- Der präventive Ansatz der Begutachtung muss wirken können: Die Vernetzung aller am Pflegeprozess beteiligten Akteure gilt es zu intensivieren.
- Digitale Innovationen für die Begutachtung nutzen: z. B. durch breiteren Einsatz der Videobegutachtung.